
Vom Stapel zum Hochregal

Skizze einer Weltgeschichte von Warenlagern

Workshop
mit Prof. Dr. Monika Dommann (Universität Basel)

25.01.2011, Artur-Woll-Haus, AE-A 102, Universität Siegen, 14-18 Uhr



Der Workshop erkundet das Warenlager als paradigmatische Kulturtechnik, die im Kern auf Ende des 19. Jahrhunderts entstehenden Praktiken beruht. Die Docks an den Meerhäfen und die Güterschuppen und Kühlhäuser entlang der Eisenbahnnetze waren mehrstöckig gebaut, meist historistisch gestaltet und gegen außen abgesichert. Mit dem Einzug von Beton und Stahl in die Fundamente der Warenlager hielt um 1900 eine kaufmännisch motivierte und ingenieurswissenschaftlich gestützte Raumoptimierung Einzug, die dann durch die Erfindung des Hochregallagers um 1960 nochmals fundamental umgestapelt wurde. Um zu verstehen, worin der epistemische, architektonische und ökonomische Bruch des Hochregallagers genau besteht, werden Lagerungspraktiken der Moderne aus architektur-, wissenschafts- und wirtschaftshistorischer Perspektive analysiert, wobei insbesondere die Art und Weise, wie Raum und Zeit gestaltet und kontrolliert werden, in den Fokus der Analyse gestellt werden soll. Im Workshop wird auch die Frage aufgegriffen, worin das Potential einer durch Wissenschafts- und Technikforschung sowie Bild- und Medienwissenschaft erweiterten Wirtschaftsgeschichte liegen könnte.

Prof. Dr. Monika Dommann studierte Geschichte und Ökonomie an der Universität Zürich und ist derzeit SNF-Förderprofessorin an der Universität Basel. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Kultur- und Sozialgeschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts, Zeitgeschichte, Geschichte der materiellen Kultur, Logistik in the long run und Vervielfältigungstechnik und Copyright.

Veranstalter:

Graduiertenschule Locating Media/Situierte Medien, Universität Siegen, Artur-Woll-Haus, Am Eichenhang 50, 57076 Siegen, +49 271 740-3065, info@locatingmedia.uni-siegen.de, www.uni-siegen.de/locatingmedia/